

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

um repräsentativ zu erfassen, wie die Patienten die Leistungen des Klinikums Dachau



beurteilen, wurde in den Monaten August und September eine umfassende Befragung durchgeführt. Die Auswertung von mehr als 1000 Fragebögen zeigt, dass die Patienten mit der ärztlichen und pflegerischen Betreuung außerordentlich zufrieden sind. Knapp 98 Prozent der Patienten beurteilen das Klinikum als empfehlenswert. Die Bewertungen geben allerdings auch Hinweise auf Verbesserungspotentiale. Diese nehmen wir ernst, denn es ist uns ein Anliegen, dass sich unsere Patienten in den Kliniken Dachau und Indersdorf gut aufgehoben fühlen.

Bei jährlich mehr als 50.000 stationären und ambulanten Patienten lassen sich gelegentliche Unzufriedenheiten leider nicht vermeiden. Um deren Ursachen zeitnah nachgehen zu können, bitten wir Sie, durch entsprechende Information unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen. Jeder Hinweis wird individuell und konstruktiv mit den zuständigen Mitarbeitern besprochen. Das Ergebnis der Analyse und eventuelle Konsequenzen werden den Beschwerdeführern mitgeteilt. Zögern Sie also bitte nicht, uns zu kritisieren. Übrigens: Auch über anerkennende Worte freuen sich unsere Mitarbeiter sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Schmid

In dieser Ausgabe



- Interview mit Chefärztin Professor Dr. G. Debus
- Engagement im Rettungsdienst
- Neuropsychologie: Hilfe zur Selbsthilfe
- Gute Noten für das Klinikum Dachau
- Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger abgeschlossen
- 10. Dachauer Diabetestag

Kardiologie

Kompetenz der Notfallversorgung am Klinikum Dachau durch Brustschmerz-Ambulanz weiter verbessert

## Rettungsinsel bei Herzproblemen

**Plötzlich auftretende Brustschmerzen können Symptom einer ernsten Erkrankung des Herzens sein. Zu warten ist gefährlich: Je früher eine Behandlung beginnt, desto größer ist die Chance auf ein gutes Behandlungsergebnis. Deshalb sollten die Betroffenen nicht zögern, sondern sich unverzüglich an die Notfallambulanz am Klinikum Dachau wenden.**



Steht am Klinikum Dachau rund um die Uhr zur Verfügung: der Herzkathetermessplatz

Denn hier steht eine Brustschmerz-Ambulanz („Chest-Pain-Unit“ CPU) bereit, die die hohen Standards der Deutschen Kardiologischen Gesellschaft umfassend erfüllt (siehe Kasten). Damit ist rund um die Uhr eine rasche und zielgerichtete Diagnostik und Therapie von Thoraxschmerzen gewährleistet. „Die CPUs sollen für die Menschen eine Art Rettungsinsel sein, die sie bei unklaren Symptomen jederzeit erreichen können“, erläutert Herr Privatdozent Dr. Michael A. Weber, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie des Klinikums Dachau, „das oberste Ziel dabei ist es, die Herzinfarkt mortalität zu senken.“ Dass dies durch die CPUs auch erreicht wird, belegen zahlreiche Studien. Denn eine CPU stellt sicher, dass zu jeder Zeit Spezialisten erreichbar sind und die komplette apparative Ausstattung zur Verfügung steht. Damit kann nicht nur eine genaue Diagnose gestellt, sondern auch die resultierende Therapie sofort durchgeführt werden. Grundvoraussetzung für eine CPU ist ein Herzkatheterlabor mit ständiger Bereitschaft zur Akutintervention (24 Stunden, 7 Tage pro Woche). Um die Leistungen in Anspruch zu nehmen, können Patienten ganz unbürokratisch einfach kommen – egal, zu welcher Zeit. Da es sich um einen Notfall handelt, ist kein Überweisungsschein nötig. „Viele Patienten, die in der Nacht Schmerzen bekommen, warten erst einmal bis zum nächsten Morgen ab“,

betont Herr Dr. Weber, „das ist falsch und kann die Prognose deutlich verschlechtern.“ Dabei ist der Transport über Rettungswagen und Notarzt (TEL. 112) die beste und sicherste Lösung. Denn die Kardiologen der Klinik können im Notfall von den Notärzten direkt alarmiert werden. *Fortsetzung Seite 2*

### Kriterien für eine Brustschmerz-Ambulanz der Deutschen Kardiologischen Gesellschaft

- Herzkathetermessplatz
- Kardiologen mit interventioneller Erfahrung
- speziell geschultes pflegerisches Personal
- Computertomografie
- Intensiv- bzw. Überwachungseinheit

Alle Kriterien müssen rund um die Uhr an 365 Tagen des Jahres erfüllt sein.



### Telefonnummern Klinikum Dachau

- Zentrale 081 31 / 76-0
- Notfallambulanz 081 31 / 76-369
- CPU/ Überwachungsstation 081 31 / 76-4303
- Kardiologie 081 31 / 76-229
- Kardiologie@Amperkliniken.de



## Interview

Vor einem Jahr übernahm Frau Professor Dr. Gerlinde Debus als Chefärztin die Leitung der Frauenklinik des Klinikums Dachau. Amper-Kliniken Direkt sprach mit der engagierten Ärztin über die medizinischen Schwerpunkte und Perspektiven der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.

### Nach einem Jahr – Wie beurteilen Sie die Frauenklinik des Klinikums Dachau?

Die ausgezeichnete Ausstattung und die hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit vor Ort ermöglichen es mir, den Patientinnen ein besonders breites Behandlungsspektrum anzubieten – und das auf höchstem Niveau.

### Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Ja, insbesondere in der Myomtherapie (gutartige Geschwüre der Gebärmutter Schleimhaut, Anm. d. Red.) und in der Behandlung von Beckenboden-erkrankungen haben wir hier wirklich Außergewöhnliches zu bieten.

### Was ist denn in der Myomtherapie am Klinikum Dachau besonders?

Wir haben seit einem halben Jahr als dritte Klinik in Deutschland eine neue Methode zur „unblutigen Behandlung“ zur Verfügung, den sogenannten fokussierten Ultraschall, MRgFUS. Deshalb kommen auch Frauen aus ganz Deutschland zur Myomtherapie zu uns nach Dachau.

### Werden hier alle Myome ohne Operation behandelt?

Nicht ganz. Der MRgFUS ergänzt die anderen Verfahren, also die medikamentöse und die chirurgische Myomtherapie. Welche Methode zum Einsatz kommt, wird in jedem einzelnen Fall individuell entschieden. Wir haben eine eigene Myomsprechstunde, in der wir die Patientinnen untersuchen, die Befunde interdisziplinär besprechen und dann die passende Therapie festlegen. Dabei berücksichtigen wir auch die individuelle Lebenssituation der Frau: besteht noch ein Kinderwunsch? Soll die Gebärmutter aus anderen Gründen erhalten bleiben? Das ist uns sehr wichtig.

### Und was hat es mit der Beckenbodenbehandlung auf sich?

Wir haben das Beckenbodenzentrum Oberbayern gerade erweitert. Beckenbodenstörungen betreffen ja Frauen jeden Alters – manche nach der Geburt eines Kindes, manche erst im höheren Alter. Dabei können mannigfaltige Probleme auftreten – vom unwillkürlichen Harnverlust bis hin zu Problemen, den Stuhlgang zu kontrollieren.

Deshalb ist es gerade hier wichtig, dass Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammenarbeiten. Seit kurzem beteiligt sich auch der niedergelassene Kollege Herr Privatdozent Dr. May, ehemaliger leitender Oberarzt in der Urologie des Klinikums Großhadern, als weiterer Partner des Beckenbodenzentrums. Und darüber hinaus haben wir mit Herrn Oberarzt Dr. Hofer, einem Spezialisten für die Kolo-Proktologie, die Expertise weiter erhöht.

### Was bieten Sie da an?

Wir haben eine spezielle Sprechstunde für Patientinnen mit Beckenbodenbeschwerden. Das ist wichtig, denn meist sind die Probleme den Frauen sehr unangenehm – und es kostet Überwindung, darüber zu sprechen. Hier finden Sie in vertrauensvoller Atmosphäre fachkundigen Rat. Je nach Beschwerden untersuchen wir die betroffene Frau zusammen oder tauschen uns über unsere Befunde aus, um gemeinsam mit der Patientin den besten Weg der Behandlung zu finden.

### Welche Therapieoptionen gibt es?

Das ist ein sehr, sehr breites Spektrum und lässt sich nicht in der Kürze darstellen, sondern nur im Einzelfall entscheiden. Manchmal ist eine konservative Therapie, d.h. eine Beckenboden-Physiotherapie, möglich, manchmal ist eine Operation nötig. Wir bieten aber auch die Möglichkeit zu Prophylaxe an: in unserem Zentrum für medizinische Trainingstherapie, der Amper Vital Arena, bieten wir einen speziellen Gymnastikkurs, der von einer Beckenboden-erfahrenen Physiotherapeutin geleitet wird.

### Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Gute Medizin zu bieten, die immer auf dem modernsten Stand ist – und dabei die Frauen in ihrer Ganzheit zu sehen und zu respektieren.



Prof. Dr. med. Gerlinde Debus  
Kontakt Sekretariat Telefon 08131/76-4298

**Fortsetzung** Die Einrichtung der CPU unterstreicht die Bedeutung der interdisziplinären Notaufnahme am Klinikum als der kompetenten Anlaufstelle für alle Notfälle im Landkreis und in den angrenzenden Regionen. Dort stehen Bereitschaftsärzte aus zehn Fachabteilungen nachts und an Wochenenden zur Verfügung, die zusätzlich durch Ober- und Chefärzte in Rufbereitschaft unterstützt werden. Dies ist zum einen wichtig für eine differenzierte Diagnostik, da viele Symptome durch ganz verschiedene Ursachen ausgelöst werden können. Zum anderen ermöglicht es die sofortige Durchführung der notwendigen Therapien.



## Engagement im Rettungsdienst

Mit einem finanziellen Aufwand von rund 300.000 Euro baut die Amper Kliniken AG auf dem Gelände der Klinik Indersdorf eine Rettungswache. Diese dient der angemessenen Unterbringung von



Rettungsassistenten und Notärzten sowie der Fahrzeuge und Gerätschaften des BRK. Vor allem die Bereitstellung von großzügigen Büros, Aufenthalts- und Ruheräumen wird die Arbeitsbedingungen der Rettungsdienstleistenden deutlich verbessern.

Auch das personelle Engagement der Klinikärzte im Rettungsdienst wird erhöht. Ab November werden diese werktags von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr den Notarzdienst sicherstellen.

Ihre Kompetenz als Anlaufstelle für Notfälle wird die Klinik zum Jahreswechsel durch die Integration einer chirurgischen Facharztpraxis weiter erhöhen.

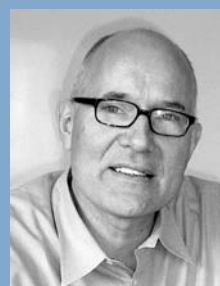


## Hilfe zur Selbsthilfe



deckt werden, bevor sie im Alltag Probleme bereiten. Stellt sich heraus, dass der Patient unter kognitiven Einschränkungen leidet, stehen vielfältige Therapieansätze zur Verfügung. Ziel ist dabei stets, dass der Patient wieder am Leben teilhaben

Die Neuropsychologie in der Klinik Indersdorf wird durch eine Kooperation mit Professor Fries, Praxis für neurologische Komplexbehandlung und Nachsorge, München-Pasing, und die eigens dafür eingestellten Expertin, Frau Diplom-Psychologin



Irmgard David, angeboten. **Professor Dr. Wolfgang Fries** ist Facharzt für Neurologie und ausgewiesener Experte für Neuropsychologie. Er trug maßgeblich dazu bei, dass diese

moderne Disziplin aus der Theorie in die Praxis umgesetzt wurde und im klinischen Alltag für Diagnostik und Therapie angewendet werden konnte. Im Rahmen der neu gegründeten Kooperation mit der Klinik Indersdorf steht er mit seinem umfassenden Fachwissen für die Diagnostik und Therapie der Indersdorfer Patienten beratend zur Verfügung.

**Irmgard David** ist Diplom-Psychologin. Bevor sie ihre Tätigkeit an der Klinik Indersdorf aufnahm, war sie unter anderem im Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg/Inn und im Alzheimer-Therapiezentrum in Bad Staffelstein beschäftigt.



Tel. 08136/ 939-0  
irmgard.david@amperkliniken.de

Die Klinik Indersdorf hat ihr diagnostisches und therapeutisches Angebot für geriatrische Patienten erweitert: Ab sofort wird auch die Neuropsychologie zum Nutzen der Patienten eingesetzt.

Die Neuropsychologie beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirnschädigungen und deren Folgen für die geistigen Funktionen. Nach einem Schlaganfall können zum Beispiel neben den offensichtlichen neurologischen Folgen (wie Halbseitenlähmung, Seh- oder Sprachstörungen) auch kognitive Störungen (Ausfälle des Gedächtnisses und Konzentrationsschwierigkeiten) auftreten, die sich im Alltag als erheblich behindernd auswirken. Mit den normalen Untersuchungsmethoden der Neurologie allein können sie jedoch nicht ausreichend erfasst werden.

Die Neuropsychologie bietet eine differenzierte Diagnostik kognitiver Störungen. Anhand standardisierter Tests können vorhandene Defizite ent-

kann – so selbstbestimmt und so selbstständig wie möglich. Um dies zu erreichen, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine Grundvoraussetzung.

„Oft ist der wesentliche Schritt, dass die Patienten erkennen und im zweiten Schritt auch lernen, zu akzeptieren, dass sie Einschränkungen haben“, betont Frau Irmgard David, die die Neuropsychologie in der Klinik Indersdorf leitet, „und dass sie künftig auf Hilfsmittel angewiesen sind, um den Alltag bewältigen zu können.“ Die Palette ist breit und reicht beispielweise im Falle einer Gedächtnisstörung vom Einsatz von Gedächtnisstrategien über das Führen eines Gedächtnisbuches bis hin zur Einbindung eines Sozialdienstes, der die Medikamenteneinnahme zu Hause überprüft. Eine einheitliche Therapie nach Schema F gibt es nicht: Art, Ort und Ausmaß der Störung sind individuell ebenso unterschiedlich wie die gesamte Lebenssituation jedes Patienten.

## Gute Noten für das Klinikum Dachau

Fast alle Patienten würden das Klinikum Dachau weiter empfehlen – lediglich 2,3 Prozent haben Vorbehalte. Dieses sehr gute Ergebnis zeigt eine repräsentative Befragung, die im August und September am Klinikum Dachau durchgeführt wurde. 1.250 Patienten wurden vor ihrer Entlassung interviewt und die Parameter nach dem Schulnotensystem bewertet. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Sie belegen eine hohe Zufriedenheit der Patienten mit der pflegerischen Betreuung (Note 1,3) und der ärztlichen Behandlung (Note 1,4). Auch die Unterbringung sowie die angebotenen Serviceleistungen stoßen auf breite Zustimmung und erzielen eine Durchschnittsnote von 1,3. Die Qualität der Verköstigung (Note 2,3) und der Reinigung (Note 1,9) werden im Jargon der Schulnoten als „gut“ bewertet, zeigen gleichwohl Verbesserungspotentiale auf.

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Anstrengungen um eine überdurchschnittliche Patientenversorgung auch wahrgenommen werden“, fasst Herr Jürgen Willig, Leiter des Qualitätsmanagements, zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Dachau werden sich bemühen, künftig auch die Patienten, die das Klinikum nicht

weiterempfehlen wollen, umfassend zufrieden zu stellen.

Im Herbst wird durch ein externes Institut eine weitere Patientenbefragung durchgeführt, um die zunächst gewonnenen Ergebnisse zu validieren und mit anderen Kliniken vergleichbar zu machen.





## Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger erfolgreich abgeschlossen



16 Schüler der Krankenpflegeschule des Klinikums Dachau haben im September ihr Examen bestanden und damit ihre Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger erfolgreich abgeschlossen. Die Hälfte der Schüler kam aus den Kliniken in Pfaffenhofen und Fürstenfeldbruck, die keine eigene Krankenpflegeschule haben. „Die Amper Kliniken AG ist einer der wenigen Krankenhausbetreiber, die noch ihren Aufgaben in der Ausbildung nachkommen“, so Schulleiterin

Annette Ital-Schmidt, „und damit einen aktiven Beitrag dazu leisten, dem drohenden Mangel in den Pflegeberufen entgegenzuwirken.“ Im Oktober beginnen 28 neue Schüler ihre Ausbildung an der Krankenpflegeschule, von denen 15 den praktischen Teil in Dachau, 13 in den verbundenen Kliniken München Pasing und Perlach GmbH absolvieren. Insgesamt sind dann 78 Schüler in der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.

## 10. Dachauer Diabetes-Tag

Am 12. November findet zum zehnten Mal der Dachauer Diabetes-Tag statt. Die Veranstaltung, die vom Klinikum Dachau in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten organisiert wird, hat sich zu einer festen Einrichtung entwickelt, die durch Information zur Prävention von Folgeerkrankungen des Diabetes beitragen will. Zu den Referenten zählt Professor Dr. Hellmut Mehnert, der als „Zuckerpapst“ bezeichnet wird und als Gründer der modernen Diabetesberatung gilt. Neben den Vorträgen, die von 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr im Sparkassensaal stattfinden, können in der begleitenden Industrieausstellung die neuesten Entwicklungen bei Medikamenten, Pens und Nadeln, Blutzuckermessgeräten und Schuhversorgung in Augenschein genommen werden. Ein Buffet mit diätetischen Nahrungsmitteln rundet

die Veranstaltung ab. Eingeladen sind Betroffene und ihre Angehörigen, interessierte Laien und Ärzte. Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.



## Termine

### Gesundheitsforum

12. 11.2008

#### Herzschmerzen: Herzklappenerkrankungen, Gerinnungsstörungen

Priv.-Doz. Dr. med. M. Weber, Chefarzt Kardiologie und Pneumologie  
Dr. med. M. Desaga, Kardiologie

26.11.2008

#### Knorpelzelltransplantation – Gesunde Gelenke durch eigenes Gewebe

Prof. Dr. med. M. A. Scherer, Chefarzt Unfallchirurgie und Orthopädie  
Dr. med. T. Kponton, Oberarzt Unfallchirurgie und Orthopädie

10.12.2008

#### Die Risiken des Darmkrebs – Was kann ich tun?

Prof. Dr. med. H.-G. Rau, Chefarzt Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

7.01.2008

#### Schnarchen – eine Volkskrankung? Moderne Diagnostik und Therapie aus der Sicht der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Priv.-Doz. Dr. med. H. Hagedorn, Chefarzt Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  
Dr. med. F. Menauer, niedergelassener HNO-Arzt

21.01.2008

#### Volkskrankheit Diabetes – erkennen, vorbeugen, behandeln

Dr. med. G. Kachel, Chefarzt Gastroenterologie, Diabetologie, Infektiologie

### Kunstaussstellungen im Foyer des Klinikums Dachau

6.10.-5.11.2008

Monica Giarratana

8.11.2008-4.01.2009

Sabine Helgesson

### Ambulante Diabetikerschulungen für Diabetiker und Angehörige:

November: 17.-21.11.2008

Dezember: 15.-19.12.2008

Informationen und Details sowie Anmeldung bitte bei Bettina Brandner, Telefon: 08131/76 4065 oder per E-Mail [bettina.brandner@amperkliniken.de](mailto:bettina.brandner@amperkliniken.de).

### AmperKliniken Direkt frei Haus

Auf Wunsch senden wir Ihnen die AmperKliniken Direkt auch gerne kostenlos per E-Mail zu.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an [direkt@amperkliniken.de](mailto:direkt@amperkliniken.de) oder rufen Sie uns an (08131/76 533).

Selbstverständlich können Sie die AmperKliniken Direkt auch jederzeit wieder abbestellen.

### Impressum

Herausgeber: Amper Kliniken AG Dachau

Verantwortlich: Dipl. Kfm. Uwe Schmid  
Redaktion: Annette Schulz  
Anschrift: Krankenhausstr. 15, 85221 Dachau  
Telefon: 08131/76 0, Fax: 08131/76 247  
E-Mail: [direkt@amperkliniken.de](mailto:direkt@amperkliniken.de)  
Internet: [www.amperkliniken.de](http://www.amperkliniken.de)  
Layout: Büro Fräulin Communication  
Design/Druck: Weber Offset München